

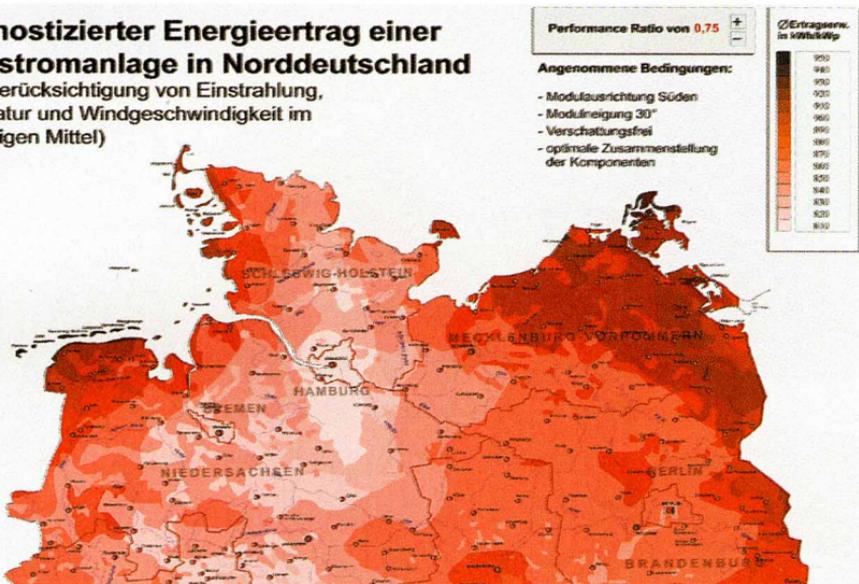
Hart am Wind steigt der Ertrag

■ Photovoltaikanlagen im Norden des Landes rentieren sich nicht, richtig? Die Firma »Energie aus Wind und Sonne GmbH & Co. KG« (EWS) hat sich das zusammen mit dem Institut für elektrische Energiesystemtechnik der Fachhochschule Flensburg genauer angesehen und kommt zu einem anderen Schluss: Die typisch norddeutsche Witterung – mehr Wind, weniger Hitze – führt in der Realität zu höheren Erträgen als die meisten Simulationsprogramme versprechen. Diese Aussage beruht auf der Auswertung der Daten von bislang 400 Anlagen, die in einem »Ertragsdatenkataster« erfasst wurden. Nicht auf theoretisch zu erwar-

prüft. Nach dem Muster geographischer Informationssysteme ist eine Deutschlandkarte nördlich der Linie Köln-Dresden entweder nach Realerträgen oder Ertragsprognosen abzufragen. Hierfür wurden die vorliegenden Anlagendaten in Postleitzahlbereiche zusammengefasst.

Die Prognosekarte hingegen schlüsselt in Alternativansichten regionale Werte von Einstrahlung, Umgebungstemperatur und Windgeschwindigkeiten auf oder verrät das, was den Nutzer natürlich am meisten interessiert: die anhand dieser Klimadaten sowie den Erträgen der im Kataster erfassten Anlagen errechnete Ertragsprognose. Für eine Performance Ratio (Verhältnis zwischen Einstrahlung

Prognostizierter Energieertrag einer Solarstromanlage in Norddeutschland (unter Berücksichtigung von Einstrahlung, Temperatur und Windgeschwindigkeit im langjährigen Mittel)



Gute Aussichten für den Norden auf der Ertragsprognosekarte.

tenden Werten, sondern auf praktischen Erfahrungen basierend lassen sich somit auch Prognosen für erst noch zu installierende Anlagen errechnen. Zur Orientierung für Installateure und potenzielle Betreiber ist das Kataster nun grafisch aufgearbeitet im Internet einsehbar.

Die erfassten Anlagen wurden nach Größe, Ausrichtung und Neigung sowie Verschattung ausgewertet, die gemeldeten Ertragsdaten auf Plausibilität über-

und Ertrag) von 75 Prozent ergeben sich hier in Küstenregionen bis zu 930 Kilowattstunden je installiertem Kilowatt.

Die Aussagekraft der erstellten Prognosen wächst natürlich mit der Zahl der erfassten Anlagen. Die EWS aktualisiert das Kataster deshalb laufend und bittet norddeutsche Betreiber, ihre Anlagendaten einzureichen. Das kurze Datenerhebungsformular ist auf der Website abzurufen. www.solarertrag-nord.de